

**Betroffenen
von sexualisierter Gewalt
eine Stimme geben –**
Was können Sportorganisationen
aus den Erfahrungsberichten von
Betroffenen im Sport lernen?

Prof. Dr. Bettina Rulofs



Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne
Institute of Sociology and Gender Studies

VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY

»AUFARBEITUNG VON
SEXUALISIERTER GEWALT IM
EUROPÄISCHEN SPORT DURCH
DIE STIMMEN DER BETROFFENEN«

www.voicesfortruthanddignity.eu



Gliederung

1. Aufbau und Ziele des Projektes VOICE
2. Methodische Vorgehensweise
3. Ergebnisse
4. Ableitungen und Fazit

Ausgangspunkte des VOICE-Projektes

- bisher nur wenige Studien mit tiefgehenden Interviews über die Erfahrungen von Betroffenen im Sport
- individuelle Erfahrungen von Betroffenen als wichtige Ressource für Prävention und Intervention

(Brackenridge & Fasting, 2005; Hartill, 2014; Fasting & Sand, 2015; Owton & Sparkes, 2015; Rulofs, 2016)

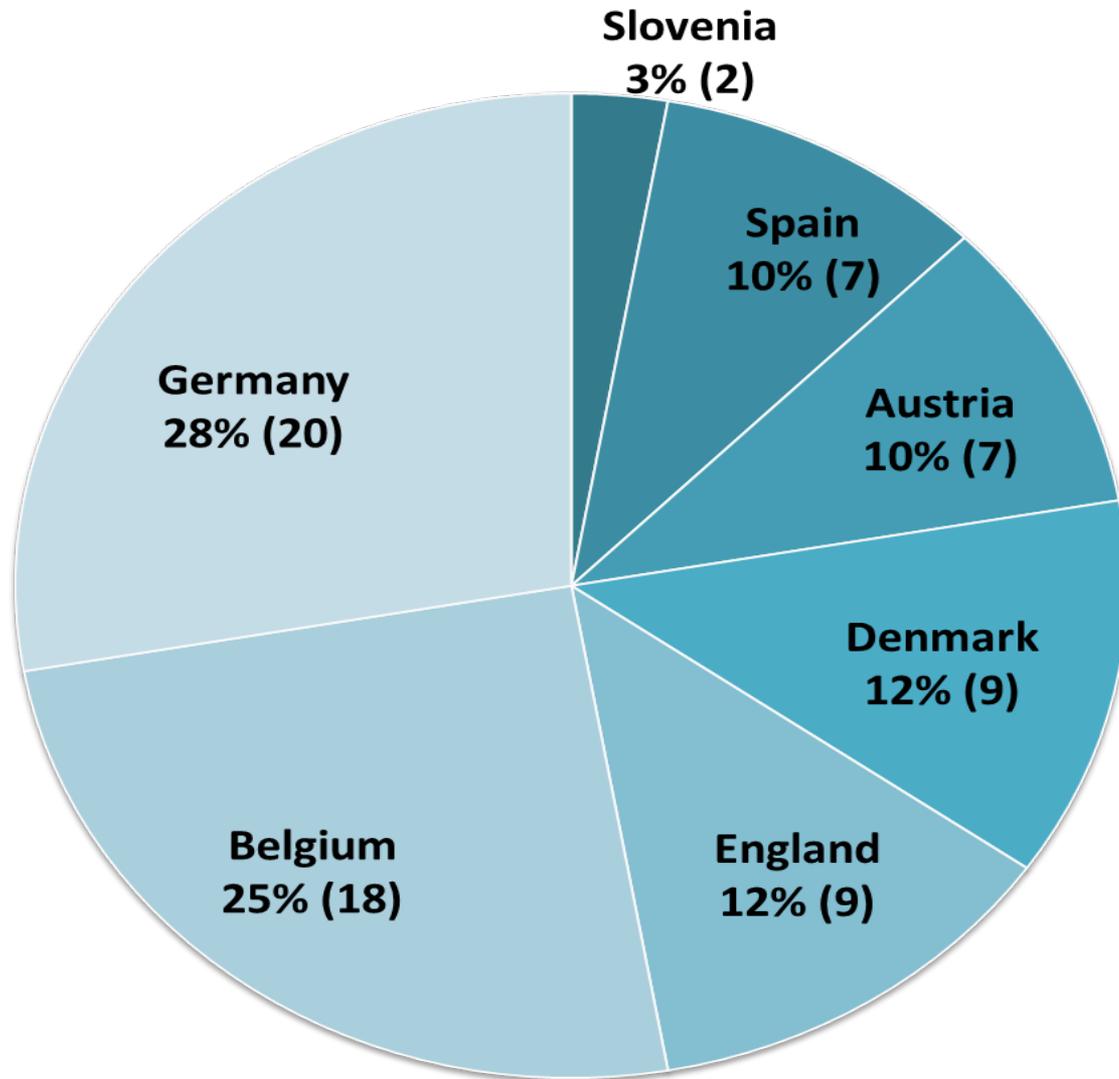
Ziele und Aufbau des Projektes

- Interviewstudie mit Betroffenen sexualisierter Gewalt
- Ausrichtung von nationalen 'Hearings' mit Vertreter*innen des Sports und Opferschutzorganisationen
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Material für den europäischen Sport

Vorgehen in der Interviewstudie

- Vorbereitung der Interviews unter Einbezug von Betroffenen
- Genehmigungen der Ethikkommissionen (pro Land)
- Vertrauliche narrative Interviews
- Betroffene erzählen, was es für sie bedeutet
- Zeit nehmen ... die individuelle Erfahrung ernst nehmen...

Anzahl der Interviews pro Land



(N=72)

Teilnehmer:innen an der Interviewstudie

- 29% (21) männlich, 71% (51) weiblich
- aus verschiedenen Sportarten
- zwischen 18 und 60 Jahre alt, mehr als die Hälfte zwischen 30 u. 50 Jahre
- ø 14,8 Jahre alt zum Zeitpunkt der Gewalterfahrung
- vom Breitensport über den Wettkampfsport bis zum Spitzensport

Formen von sexualisierter Gewalt



Sexualisierte Gewalt
mit Körperkontakt



Sexuelle
Grenzverletzungen



Sexualisierte Gewalt
ohne Körperkontakt

Forschungsfragen

1. Wie werden sexualisierte Gewalterfahrungen im Sport von Betroffenen wahrgenommen und verarbeitet?
2. Welche sozio-kulturellen Strukturen fördern und verdecken die Ausübung sexualisierter Gewalt im Sport?
3. Learning Lessons für die Prävention und Intervention?

"Man wird von einem lachenden, lebendigen, sportbegeisterten Kind, das sich auf Abenteuer gefreut und von Erfolgen geträumt hat zu einem betonfüßigen - geistesabwesenden, irgendwie funktionierenden Automaten ... Der Beton ist halt sehr fest."

Teilnehmerin im VOICE-Projekt

Forschungsfragen:

1. Wie werden sexualisierte Gewalterfahrungen im Sport von Betroffenen wahrgenommen und verarbeitet?
- 2. Welche sozio-kulturellen Strukturen fördern und verdecken die Ausübung sexualisierter Gewalt im Sport?**
3. Was lernen wir daraus für die Prävention und Intervention?

*„Unser ... Trainer er hatte so ein ..., Büro kann man das nicht nennen, sein Abstellraum da irgendwie. Und der hat uns immer vermessen. ... Ja, komplett. Also alles. Jedes Jahr. ... Alles. Aber auch den Penis gemessen. Und natürlich auch angefasst. Aber das hat man nicht als schlimm empfunden. Weiß nicht, ich will ihm da auch nichts unterstellen. Aber es war trotzdem – würde man heute schon komisch finden eigentlich. Und dann das alles tabellarisiert und alles aufgeschrieben. ... Immer zum Saisonbeginn.“
(Teilnehmer im VOICE-Projekt)*

„Ich komme aus ... einem kleinen Ort ... und habe mit 5 Jahren angefangen, XXX [Sportart] zu spielen.

Der Verein, der damals für mich das Maß aller Dinge war und zu dem ich unbedingt wollte, war etwa 25 km entfernt. Die große Entfernung, so wurde uns damals versichert, wäre kein Problem, da es viele freiwillige Helfer gab, die eine Art Fahrdienst organisierten. Dieser holte die Mädchen aus einem recht großen Einzugsgebiet ab und brachte sie zum Training oder zu Spielen. ...

Ich wurde immer als Letzte nach Hause gebracht. Wieder einige Zeit alleine mit den Tätern. Es waren zwei Haupttäter, die sich gegenseitig gedeckt haben. Sie waren vernetzt mit anderen Männern. So war auch immer ein ‚Austausch‘ möglich.“ (Teilnehmerin im VOICE-Projekt)

1. Nähe und Vertrauen
2. Ungleiche Geschlechterverhältnisse
3. Selektionsprozesse und Hyperinklusion
4. Disziplinierung und Kontrolle

Quelle: Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.

„Er war sehr schockiert, wollte es nicht glauben überhaupt ... sagte immer wieder, was für ein angesehenener Mann er war und wie viel er für alle getan hatte ... er sagte, sein Sohn habe Training bei ihm gehabt und hatte sich noch nie über etwas beschwert ... Ich ging weg ... zweifelte an mir selbst und dachte, dass ich offensichtlich die einzige war, der dies passiert war ...“

(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)

*„... der erste Vorfall war tatsächlich mein ... Trainer. Der ist der Jahrgang meines Vaters. Das ... spielt irgendwie auch ´ne Rolle. Und mein Vater ist manchmal bei Deutschen Jugendmeisterschaften als Betreuer mitgefahren. Er hat dann so die Organisation gemacht und die Abrechnung und so was. Und die beiden haben sich ganz gut verstanden. Die gingen dann abends noch ´n Wein trinken und so weiter. ... Ja, ... und irgendwie ... das hatte schon...dass er mit meinem Vater so gut klar kam, da hab ich immer gedacht...ich bin diejenige, die ... dann...die Spielverderberin ist...die das dann kaputtmacht, wenn ich jetzt was sage.“
(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)*

1. Nähe und Vertrauen
2. **Ungleiche Geschlechterverhältnisse**
3. Selektionsprozesse und Hyperinklusion
4. Disziplinierung und Kontrolle

Quelle: Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.

*„na ja, er sei ein Mann und im Grunde genommen, könnte das ja jedem Mann passieren. Und es wäre eigentlich egal, ob es jetzt passiert wäre oder nicht, das Risiko sei ja immer da, weil er sei ja nun mal ein Mann und das wäre ja vollkommen Latte, ob er da Grenzen überschritten hat oder nicht. Das könnte ja eigentlich bei ... jedem männlichen Trainer quasi passieren. Und warum soll man da jetzt ... so eine Welle machen ...?“
(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)*

„Wenn ich mir jetzt [im Rückblick] meinen ... Verein angucke, dann kommen mir auch so Gedanken an die erste ...Mannschaft, die erwachsenen Herren, die ja auch zum Teil eine Vorbildfunktion gehabt haben. Ich weiß bis heute, ich ... war da 16 oder 17. Auf jeden Fall haben wir da ein Spiel gut gewonnen und irgendeine Meisterschaft und ... die erste Mannschaft hat auch gewonnen und dann hat man miteinander eins getrunken. Und dann kommen diese Herren der ersten Mannschaft auf die Idee, sie fahren noch in eine Nachtbar. Männer, richtige Männer, ja, und [dann hieß es] ‚ihr geht jetzt gerade mit‘. Dann haben sie uns drei Jungs mit 16 in eine Nachtbar geschleppt... Also ich weiß bis heute noch wie ich ... Schweißausbrüche [hatte] und ... und verschwinden [wollte] ..., aber das war für die Männer ... normal. Also bis, dass die sich noch einen Spaß daraus gemacht haben, so einen Piccolo zu zahlen, damit sich dann eine Frau noch neben dich setzt und die haben ihren Spaß gehabt. Also, ... das ist [dieses] Milieu und ... die Männerwelt, wo sich einer größer macht wie der andere mit seinen Erzählungen ...“ (Teilnehmer im VOICE-Projekt)

1. Nähe und Vertrauen
2. Ungleiche Geschlechterverhältnisse
- 3. Selektionsprozesse und Hyperinklusion**
4. Disziplinierung und Kontrolle

Quelle: Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.

*„Ich habe also einen gewaltigen Sprung ... zu einem Premiership-Club gemacht. Ich wurde ‚ein Auserwählter‘. Wir waren 12 Auserwählte, und es gab Tausende da draußen, die darauf warteten, in unserer Haut zu stecken. Ich spürte den Druck nicht sofort, aber wie Nieselregen hat mich ... die Bedeutung, Teil von etwas so Großem zu sein, völlig durchnässt. Jede Saison kämpfte ich um den Gewinn der ... Meisterschaften, kämpfte darum, einer der Auserwählten zu sein.... In jeder Saison wurden 2-3 Spieler rausgeschmissen, 2-3 Spieler kamen, um sie zu ersetzen. Jahrelang sah ich sie kommen und gehen. Der Druck, gute Leistungen zu erbringen und Titel zu erringen, war überall.“
(Teilnehmer im VOICE-Projekt)*

*„Das war meine Welt. Mein Sport war eine solche Bestätigung und das war einer der Gründe, warum ich es nicht aufhören konnte. Ich hätte bloß sagen können, ich möchte nicht mehr spielen. Dann wäre es vorbei gewesen. Aber das hat nicht funktioniert, denn ich habe immer so viel Bestätigung bekommen und mein Sport war pure Freude. ... Und sie waren meine Freunde und dieses ganze Klima im Club war meine Welt. Es war so besonders dort zu sein und ich hatte nichts Anderes. Es war meine Welt.“
(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)*

1. Nähe und Vertrauen
2. Ungleiche Geschlechterverhältnisse
3. Selektionsprozesse und Hyperinklusion
4. **Disziplinierung und Kontrolle**

Quelle: Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.

*„Wir waren wie Trainingsmaschinen unter [seinem] Kommando. Er hat uns beleidigt, er hat uns mit Verachtung behandelt, er hat uns auf dem Platz an unsere körperlichen Grenzen gebracht, und dann hat er nach dem Training mit uns geduscht ... Trotzdem war es egal, wenn man gewinnt. Keine Kommentare, keine Fragen, keine Beschwerden, nicht einmal von anderen Clubtrainern. Mit der Zeit haben wir es alle normalisiert!“
(Teilnehmer im VOICE-Projekt)*

„Natürlich hab‘ ich die ganze Zeit in der Halle nach seinem Blick gesucht, und ich wollte, dass er mich mag und mich für würdig befindet, mit mir Zeit zu verbringen. Ich wollte verzweifelt eine der Auserwählten in seiner Gruppe sein. Jetzt weiß ich, dass es andere Wege des Lehrens und Lernens gibt. Damals gingen wir davon aus, dass man nur so viel lernt, wie man leidet Man erzählte uns jeden Tag davon. Das Leiden war unser Schicksal. Bestrafung und Angst waren die besten Verbündeten. Wie verzweifelt muss man sein, um zu glauben, dass man sich nur durch Leiden verbessern kann?“

(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)

Gliederung

1. Aufbau und Ziele des Projektes VOICE
2. Methodische Vorgehensweise
3. Ergebnisse
- 4. Ableitungen und Fazit**

Ableitungen für die Prävention

1. Bewusstsein für die Strukturen des Sports entwickeln, die Missbrauch begünstigen
2. Systematische Risikoanalysen in jedem Verein / Verband
3. Schutzkonzepte entwickeln
4. Betroffene einbeziehen

Ableitungen für den Umgang mit Betroffenen – Intervention u. Aufarbeitung

1. Strukturen schaffen, damit sich Betroffene melden
2. Abläufe entwickeln, um kurzfristig angemessen mit den Meldungen umzugehen u. Betroffene zu schützen
3. Nachhaltige Aufarbeitung sowie Unterstützung und Einbezug der Betroffenen



Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne
Institute of Sociology and Gender Studies



» YOUR VOICE
» YOUR LIFE
» YOUR TRUTH*

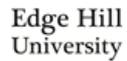
**Karen Leach, former swimmer from Ireland*

GOOD PRACTICE GUIDE

Supporting individuals affected by sexual violence in sport – a guide for sport organizations

Photo: iStock

www.voicesfortruthanddignity.de



University of Ljubljana
Faculty of Sport



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !
rulofs@uni-wuppertal.de



Literatur:

Brackenridge, C. & Fasting, K. (2005). The grooming process in sport: narratives of sexual harassment and abuse. *Auto/Biography*, 13 (1), 1-20.

Fasting, K. & Sand, T. S. (2015). Narratives of sexual harassment experiences in sport. *Qualitative Research in Sport, Exercise and Health*, 7 (5), 573-588.

Hartill, M. (2014). Exploring Narratives of Boyhood Sexual Subjection in Male-Sport. *Sociology of Sport Journal*, 31 (1), 23-43.

Owton, H. & Sparkes A. C. (2015). Sexual Abuse and the Grooming Process in Sport: Learning from Bella's Story. *Sport, Education and Society*, 1-12.

Rulofs, B. (2016). „Jeder hat es gesehen. ... Keiner hat was gesagt.“ Macht-missbrauch und sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendsport. *Sport und Gesellschaft*, 13 (1), 73-101.

Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.